**These Gender/ Gleichstellung der Geschlechter**

**Sorgen der Leute:**

Frauen\* werden in der Arbeitswelt nach wie vor diskriminiert. Sie werden schlechter bezahlt, haben es schwieriger beruflich Karriere zu machen und leisten neben der bezahlten Arbeit den viel grösseren Teil der unbezahlten Care-Arbeit. Obwohl die Fakten längst auf dem Tisch liegen, sind die Fortschritte gering. Ein immer grösser Teil der Frauen\* (und Männer\*) findet diese Ungerechtigkeit zunehmend störend. Sie fragen sich, ob es sich lohnt, eine Familie zu gründen und diese Nachtteile in Kauf zu nehmen.

**Relevanz für die Schweiz:**

Bezüglich Gleichstellung der Geschlechter schneidet die Schweiz im Vergleich mit den anderen Industriestaaten eher schlecht ab. Sie ist diesbezüglich rückständig und bewegt sich kaum vorwärts. Die Diskriminierung der Frauen\* ist weder aus gesellschaftlicher noch aus wirtschaftlicher Sicht hinnehmbar. Die Gleichstellung von Frauen\* in der Arbeitswelt, könnte helfen, den zunehmenden Fachkräftemangel zu entschärfen.

**Einordnung:**

Chancen: Gemäss Studien sind gleichberechtigte Gesellschaften zufriedener und erfolgreicher. Das gleiche gilt für durchmischte Teams in der Arbeitswelt. Durch die Gleichstellung kann das Armutsrisiko, von dem Frauen\* ungleich stärker betroffen sind, gemindert werden. Eine bessere Integration der Frauen\* in der Arbeitswelt auf allen Stufen und eine Umverteilung der unbezahlten Care-Arbeit, würde die gängigen Rollenbilder aufbrechen. So könnten Potenziale der Einzelnen besser genutzt werden.

Risiken: Eine erhöhte Integration der Frauen\* in den Arbeitsmarkt, führt zu einer erhöhten Nachfrage im bezahlten Care-Bereich. Werden in diesem Bereich die Arbeitsbedingen nicht verbessert, besteht das Risiko, dass es dort vermehrt zu Missständen kommt (schlecht bezahlte Jobs, Schwarzarbeit, Ausbeutung von Migrant\*innen.)

Zudem besteht das Risiko, dass die Gleichstellung bezüglich Arbeitsbedingungen erfolgt, jedoch nicht im Bereich der unbezahlten Care-Arbeit. Dort muss die Gleichstellung zwingend auch vollzogen werden.

**Handlungsbedarf:** hoch.

**Probleme/Herausforderung:**

Der Wandel muss vor allem auf struktureller und gesellschaftlicher Ebene geschehen. Gesetzlich wären die Voraussetzungen grösstenteils gegeben. Es scheint jedoch schwierig, diese Widerstände zu überwinden, weil sich offenbar gewisse Menschen (hauptsächlich Männer\*) als Verlierer betrachten und nicht gewillt sind, diese Veränderungen mitzutragen. Oft fehlt aber schlichtweg das Bewusstsein, für die strukturelle Diskriminierung

**Politische Stossrichtung**

**innational.** Durchsetzung der Menschenrechte. Stärkung der Rolle der Frauen\* in allen Bereichen

**national:**

**wichtigste (neue) Stossrichtung:**

Lohntransparenz. Lohngleichheit. (Geschlechter-) Frauenquote. Anonymisierte Auswahlverfahren. Besserstellung von Teilzeitarbeitenden (Altersvorsorge, Sozialversicherung)

**ergänzende Stossrichtungen:** gesellschaftliche Diskussion aufrechterhalten. Mehr bezahlbare externe Betreuung schaffen.

Förderprogramme für Frauen\*

**Begründung:**

Es gilt die Chancen zu nutzen. Die Schweiz sollte es sich nicht länger leisten, rund die Hälfte der Bevölkerung strukturell zu diskriminieren, sondern dafür sorgen, dass dieser Missstand behoben wird

**Flankierend, mögliche Konflikte:**

Es muss darauf geachtet werden, dass es aufgrund der erhöhten Nachfrage im Care-Bereich nicht zu Missständen kommt.